

## STÖRFALLMANAGEMENT

# Lückenlos erreichbar

Funkrufdienste sichern Kommunikation im Regelfall und bei Großschadenslagen

Die Versorgung mit Gas, Strom und Wasser wird in Deutschland als zentrale Kritische Infrastruktur betrachtet. Sie unterliegt detaillierten Sicherheitsbestimmungen, denn kommt es hier zu Ausfällen oder Beeinträchtigungen, sind nachhaltig wirkende Versorgungsentpässe und in der Folge erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit zu befürchten. Auch die rein wirtschaftliche Brisanz ist nach Einschätzung des Bundesamts für Sicherheit und Informationstechnik (BSI) erheblich: Bereits 24 Stunden nach dem Zusammenbruch des Stromnetzes sind bedeutende wirtschaftliche Schäden für Unternehmen zu befürchten.



ON  
AIR

Die Sicherheit des Stromnetzes ist der entscheidende Aspekt. Sie ist ein wichtiger Standortfaktor für Deutschland insgesamt, ihr Stellenwert entsprechend hoch – immerhin erfreut man sich hierzulande der geringsten Stromausfallzeiten in ganz Europa. Doch mit dem Trend zur Dezentralisierung von Energieerzeugung und -einspeisung sowie der Erweiterung der zu versorgenden Fläche, wachsen die Herausforderungen an die Netzsicherheit. Die Versorgungssicherheit zu gewährleisten liegt in der Verantwortung der Ver- und Entsorger. Zur Wahrnehmung dieser Verantwortung bedarf es u.a. einer effizienten und zuverlässigen Kommunikation im Regelfall und bei Großschadenslagen, denn im Störfall soll die erste Fachkraft laut Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) spätestens in 30 Minuten am Ort des Geschehens sein.

### Schlüsselfunktion: Kommunikation

Doch wie organisieren die Ver- und Versorgungsunternehmen die Kommunikation im Regelfall und bei Großschadensfällen? Was ist, wenn öffentliche Mobilfunknetze überlastet sind? Was passiert, wenn großflächig und über längere Zeit der Strom ausfällt oder die Funkversorgung der Mobilfunknetze lückenhaft ist? Die Lösung finden viele Stadtwerke darin, mehrere Wege der Kommunikation gleichzeitig zu beschreiten. „Für uns zählt jede Minute“, erklärt Dipl.-Ing. Carsten Strauch, Projektleiter Netzwerktechnik und Sprachkommunikation beim Flächenversorger E.ON Avacon. Die verantwortlichen Servicetechniker

Speziell für den Einsatz unter extremen Bedingungen hat e\*Message den Pager Nexo 5 (siehe Bild) entwickelt. Ausgestattet mit einem großen, farbigen LCD-Display und einem robusten Gehäuse ist er als Gerät der ATEX-Schutzklasse zugelassen. Gerade sog. ex-Pager werden häufig von Gasversorgern eingesetzt.

Nexo 5 (Foto: e\*Message)



in der Fläche sind deshalb zusätzlich auch mit dem Funkrufdienst e\*Cityruf von e\*Message ausgestattet. „Dass es zwei Kommunikationsmittel für die Alarmierung sein müssen, steht sogar in unserer Betriebsvereinbarung“ erklärt Strauch. Und weiter: „Funklöcher können wir uns einfach nicht leisten. Mit e\*Cityruf sind sie überall sehr gut erreichbar, auch in Kellergeschossen oder schwierigem Gelände.“

Neben der Redundanz zu anderen Kommunikationswegen bietet der Funkrufdienst e\*Cityruf einige handfeste Vorteile, die auch die Sicherheitsverantwortlichen anderer Energieversorger überzeugen. Etwa Stephan Boy, Abteilungsleiter Betrieb/Instandhaltung und Entstörmangement bei der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg. Sie gehört bundesweit zu den größten örtlichen Verteilnetzbetreiberinnen und ist als solche verantwortlich für die Gewährleistung des technischen Betriebs der Gasversorgung der Region Berlin-Brandenburg. Die NBB versorgt mit ihrem

12.000 km langen Gasrohrnetz auf einer Fläche von 8.800 km<sup>2</sup> fast 350 Gemeinden/Kommunen und ist damit ein Musterbeispiel für ein modernes Stadtwerk im Zeichen von Wachstum und Vernetzung. Das zeigt ein Blick auf das komplexe Störungsmanagement bei der NBB sehr deutlich: 35.000 bis 40.000 eingehende Anrufe in der zentralen Melde- und Leitstelle sowie rund 8.000 gemeldete Störungen und rund 5.000 Einsätze pro Jahr.

Dank eines standardisierten Abfrageprotokolls wird die NBB-Leitstelle innerhalb von wenigen Sekunden über sämtliche Details einer Störung, bspw. beim Verdacht einer beschädigten Gasleitung, informiert. Sofern als notwendig erkannt, werden die Techniker parallel zu TETRA per Funkrufdienst e\*Cityruf alarmiert. Die Vorteile des Funkrufdienstes e\*Cityruf liegen für den Versorger vor allem in der flächendeckenden Verfügbarkeit, der sehr guten Erreichbarkeit der Mitarbeiter sowie in der besonders hohen Zuverlässigkeit des Systems. Die Information und Alarmierung funktioniert selbst dann, wenn sich der Empfänger gerade in einem sensiblen Bereich oder z.B. einer Tiefgarage aufhält.

Damit erfüllt die NBB nicht nur, die durch das EnWG vorgegebene Anforderung, Energieanlagen so zu betreiben, dass die technische Sicherheit gewährleistet ist“, sondern auch die Zertifizierungsvoraussetzungen, in der als Schutzziel definiert ist, dass unverzüglich sachgerecht eingzugreifen ist und die erste Fachkraft spätestens in 30 Minuten am Ereignisort sein soll.



Schweißarbeiten an Gasrohr (Foto: NBB)

### ► KONTAKT

e\*Message Wireless Information Services  
 Deutschland GmbH, Berlin  
 Tel.: 030-41-71-0 · Fax: 030-41-71-1920  
 info@emessage.de · www.emessage.de